

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pfg. :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nr. 70

Montag, am 23. März 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am ersten Frühlingssonntag, gestern, war ein ganz herrliches Wetter. Schon am zeitigen Vormittag war es so warm, daß man ohne Mantel ausgehen konnte und in den Nachmittagsstunden konnte man auf von der Sonne be'ahlten Bänken Platz nehmen, ohne eine Erkältung befürchten zu müssen. Es war denn auch die Zahl der Spaziergänger, die in der näheren Umgebung Erholung suchten, und die Zahl der nach dem Gebirge fahrenden Kraftwagen recht groß.

Dippoldiswalde. Am Sonntag waren die verschiedenen Gliederungen der NSDAP und die Verbände zu Propagandamärschen und Fahrten unterwegs. Ein Sturm der SA verließ schon zeitig vormittags unsere Stadt mit entsprechend geschmückten Lastkraftwagen zu Propagandamärschen in Ruppendorf, Höckendorf, Beerwalde, Seifersdorf, Walter und anderen Orten. Sie wurden dort jeweils von den Amtswältern und Formationen jener Orte am Ortsausgang erwartet und zogen dann durch den Ort. Dabei wurde in Sprechschören und kurzer Ansprache von Pp. Heischmann die Volksgenossen ermahnt, sich in diesem Wahlkampfe überall und reiflos einzusetzen. Ein weiterer Sturm SA führte zusammen mit der NSKK und SA unter Begleitung der Spielmannszüge von SA und SA in unsere Propagandamärsch durch unsere Stadt aus. Am Nachmittag unternahm NSKK, DNK und weitere Kraftfahrzeugbesitzer von hier eine Propagandafahrt durch den Ortsgruppenbereich. Die Fahrzeuge trugen Schilder, aus deren Inhalt allen Straßenpassanten die Wichtigkeit der Wahl klar gemacht und die unbedingte Einsahbereitschaft eines jeden gefordert wurde, denn „Es geht nicht um irgendeine Partei, es geht um Deutschland, und das bleibt frei“.

Am Dienstag finden Wahlkundgebungen statt um 20 Uhr in der „Frankenmühle“ Ullersdorf mit Kreisredner Weikler, im Gasthof Niedertraudendorf mit Kreisredner Dr. Kunze, im Jägerhaus Raundorf mit Kreisredner Dänneberg.

Friedliche Landgewinnung geschieht nicht nur im Emsland und desoben an der Nordsee, friedliche Landgewinnung können wir auch bei uns an der Vorperrre beobachten. Denn die Massen, die bei der dringenden notwendig gewordenen Räumung der Vorperrre gewonnen werden, sie werden auf Sumpfland aufgebracht, das bisher zu nichts nütze, im Sommer nur der Wrasp für den Nadelnstrich war. In einigen Jahren wird dort neues Kulturland sein. Etwa 25 000 Quadratmeter Land wird gewonnen. Der Vorperrre spiegeln um nahezu ebenbürtig kleiner werden. Der Rauminhalt der Vorperrre aber bleibt derselbe. Es sind bedeutende Massen, die seit nunmehr 9 Wochen Jag um Jag aus dem Ablagerungsgebiet hinter Felschen aufgebracht werden. Am 31. März soll die Arbeit beendet sein, und infolge der günstigen Witterungsverhältnisse wird es auch möglich sein, den Termin nahezu einzuhalten. Dann schlagen die Weiken wieder auf der Vorperrre, aber deren Umgebung ist schöner geworden, die Lämpel am Rande, Stätten unangenehmer Düfte, sind verschwunden, man wird gern wieder längs der Vorperrre spazieren gehen. Eine größere Zahl Volksgenossen hat jetzt wieder längere Zeit Arbeit und Brot gehabt. Auch das danken sie dem Führer. Und die da unten beschäftigt sind, sie kündigen es auch in einem langen Spruchband an ihrer Arbeitsstätte: „Dah wir hier bauen, verdanken wir dem Führer!“ Nun, am Sonntag ist für uns alle Gelegenheit, dem Führer für seine Taten, die bis ins kleinste Dorf reichen, zu danken: Jede Stimme dem Führer!

Dippoldiswalde. Bei der gestrigen Auslosung der Lieblich-Stiftungsgelder zogen das Los Anni Schmidt (Tochter des Tischlermeisters Schmidt), Margarete Hoppatsch und Käthe Nobis. Auf jedes Los entfallen 415,96 RM.

Dippoldiswalde. Behar's „Lustige Witwe“, die seit kurzem auch wieder in der nahen Großstadt, auf dem Spielplan des Central-Theaters steht, wurde gestern abend hier von der Berliner Gastspiel-Gesellschaft aufgeführt und fand eine dankbare Aufnahme bei dem diesmal etwas zahlreicher erschienenen Publikum. Vor etwa 30 Jahren erlebte diese Operette ihre Uraufführung. Dank ihrer einschmelzenden Walzermelodien

Der Führer legt Verwahrung ein Großkundgebung in der Breslauer Jahrhunderthalle

In festlich gestimmter Erwartung sah Schlesiens Provinzialhauptstadt dem Augenblick entgegen, da Adolf Hitler erstmals in seiner Eigenschaft als Oberhaupt des Deutschen Reiches in der ihm aus der Kampfzeit so vertrauten Jahrhunderthalle zu seinen Schlesiern sprechen sollte, nachdem er seit der Machtübernahme letztmals Ende 1933 als Kanzler des Deutschen Reiches hier gesprochen hat. In fieberhafter Arbeit waren alle Vorbereitungen für einen würdigen und herzlichen Empfang des Befreiers des deutschen Volkes getroffen. Der Weg des Führers vom Hauptbahnhof bis zur Jahrhunderthalle wurde durch die beim vorjährigen schlesischen Gantag der NSDAP, erstmalig aufgestellten 600 Flaggenmasten gekennzeichnet. Einen besonders festlichen Eindruck machte auch der Ring, der Mittelpunkt der Stadt mit seinem altherwürdigen schmunzenden Rathaus. Heller Sonnenglanz lag am Sonntagmorgen über der fahnen geschmückten Hauptstadt Schlesiens. Von 8 Uhr morgens an rollte Sonderzug auf Sonderzug in den Breslauer Bahnhöfen ein. Die Züge brachten viele Tausende aus allen Teilen Schlesiens, die an dem Erlebnis der Führerrede teilhaben wollten. Unzählige Lastkraftwagen mit Mitgliedern der Partei und ihrer Gliederungen trafen aus ganz Schlesien ein. Auch die ober-schlesischen Bergknappen mit ihren malerischen Uniformen fehlten nicht. Vor den beiden Versammlungshallen, der Jahrhunderthalle und dem Messehof,

warteten die ersten schon seit den frühen Morgenstunden, um sich einen guten Platz zu sichern. Um 12 Uhr wurden die Tore geöffnet, und nach einer Stunde ist auch der letzte Stehplatz besetzt. Überall herrschte erwartungsfreudige Stimmung. Besonders in den von schwerer Arbeit und einem harten Leben geprägten Gesichtern der 3000 ober-schlesischen Bergarbeiter, die auf ausdrücklichen Wunsch des Führers an der Kundgebung in der Jahrhunderthalle teilnahmen und bevorzugte Plätze erhalten hatten

Der Führer kommt

Bereits ab 14 Uhr hatten sich auf dem Flughafen die Führer der Bewegung und ihrer Organisationen in Schlesien zur Begrüßung des Führers eingefunden. Die Leibstandarte des Führers, ferner SA, NSKK, SA, Politische Leiter, der Luftsportverband und die Schutzpolizei waren mit Ehrenformationen vertreten. Um 15.14 Uhr heulte vom Beobachtungsturm die Sirene auf: Das Flugzeug des Führers kam in Sicht. Der mit der Standarte des Führers geschmückte D 2800 entstieg als erster der Führer selbst, vom Gauleiter und den übrigen zum Empfang erschienenen Führern der Bewegung in Schlesien herzlich begrüßt. Nachdem der Führer die Front der Ehrenformationen abgesehen hatte, überreichte ihm ein Pimpf aus Neuroda im Culengebirge einen etwa 200 Jahre alten bunten Stah-

hatten sie bisher an Zugkraft nichts eingeblüht und ihre Lieder, das Wälslied, das Reiterlied usw. klingen noch immer weiter. So ist auch die Handlung bekannt geblieben. Die „Lustige Witwe“ verkörperte Frä. Trudl Reubert recht gut, und auch ihre Stimme konnte allgemein gefallen. Ihr Partner war Harry Gehring, der wie schon immer, auch diesmal seiner Rolle ganz gewachsen war. Inge Weikler als Geliebte Gattin und Felix Redog als ihr Gegenspieler Leutnant de Rosillon gaben ein schönes Paar sowohl im Spiel, wie im Gesang. Von den übrigen sei noch hervorgehoben Curt Schmidt als Kanceli-Diener, der infolge seiner Spähe des Publikums Bessall fand. Die Garderobe war besonders im 2. Akt recht schön. Das Publikum spendete auch wiederholt bei offener Szene, stets aber bei Abschluß freudigen Bessall.

Jungwähler, denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein 20. Lebensjahr vollendet hat, d. h. wer am 29. März 20 Jahre alt geworden ist. Denke daran, junger Deutscher, denke daran, deutsches Mädel!

Das am 29. Januar 1934 für den Landwirt Kurt Paul Hajel in Börschen bei Pölsendorf eröffnete Entschuldungsverfahren ist nach Bestätigung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden.

Prämienziehung der Reichswinterhilfe-Lotterie. Die öffentliche Prämienziehung zur Reichswinterhilfe-Lotterie fand am Freitag nachmittag in Randschott statt. Aus allen Kreisen der Bevölkerung hatten sich zahlreiche Prämienbesitzer eingefunden und verfolgten gespannt den Verlauf der mehr als dreistündigen Ziehung. Die Auslosung der 615 Prämiengewinne aus der Gewinnrommel wurde in Reihenfolge der 15 Lotterie-Serien vorgenommen. Auf jede Serie trafen hiermit eine Tausendmarkprämie und 40 Prämien zu je 100 RM. In den 15 Serien fiel je eine Prämie von 1000 RM auf folgende Nummern: 441 594, 1 978 570, 1 095 238, 1 984 151, 104 698, 1 250 989, 490 987, 924 431, 1 821 427, 958 531, 1 058 949, 1 480 155, 1 471 121, 1 936 321, 651 393. (Ohne Gewähr.)

Frauentag. In Wahlkundgebungen waren am Sonntag alle Gliederungen der Partei samt Spielmannszug der SA zusammengekommen. Vom Ortsausgang Obertraudendorf nach Schmiedeberg zogen die Formationen durch Ober- und Niedertraudendorf. Die Wahlkundgebungen selbst wurden am Kriegerehrenmal

Obertraudendorf und am Gasthof Niedertraudendorf abgehalten. Weidemale sprach Tierzuchtinspektor Froberg wies auf alles das hin, was in den 3 Jahren nationalsozialistischer Staatsführung an Befreiungs- und Aufbauarbeit geleistet, was für den Bauernstand und im Sinne einer vom Auslande unabhängigen Ernährung des Volkes für uns alle getan worden ist, stellte dem das Wälslied des Volkswissens gegenüber und forderte auf, am 29. März jede Stimme dem Führer zu geben. Die Kundgebungen waren von Sprechschören umrahmt und fanden mit der Führerrede ihren Ende.

Stahütte. Die Ortsverwaltung der DAF, Abteilung Arbeitsopferverlegung, hatte bei der letzten „Kraft durch Freude“-Theatersahrt 8 Kameraden die Festsahrt ermöglicht.

Dresden. In Laubegast wurden fünf junge Burschen ermittelt, die seit September 1935 fortgesetzt Betriebsstoff aus abgestellten Fernlastzügen gestohlen haben. Einer der Burschen besitzt ein Krafttrad, ist jedoch nicht in der Lage sich Benzin zu kaufen. Er hat deshalb mit seinen Freunden abends oder nachts bei einer Zischachwiler Firma nach und nach von Lastkraftwagen etwa 200 Liter Betriebsstoff abgefüllt. Auch in einer Garage hatten sie sich auf die gleiche Weise Del beschafft.

Bad Schandau. Bei dem Großen Felssturz in den Postelwitzer Steinbrüchen am 14. Januar war noch eine Felsnase stehen geblieben, die nun ebenfalls am Donnerstagnachmittag offenbar unter Einwirkung von Witterungseinflüssen in die Tiefe stürzte, ohne jedoch Schaden anzurichten. Der etwa 50 cm starke Block zerbrach in kleine Splitter.

Siebenlehn. Im hiesigen Zänder- und Rabelwert ereignete sich am Freitag aus unbekannter Ursache eine Explosion. Dabei wurde der 41 Jahre alte Rudolf Bed aus Bieberstein an Händen und Gesicht schwer verletzt. Der Verunglückte starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Dienstag:

Mäßige Winde aus Südost bis Südwest. Wolkig bis heiter, trocken; Temperaturen etwas niedriger als bisher, aber immer noch sehr mild. Nachts vielfach noch Bodenfrost.

Der Geist des neuen Deutschland ist der Geist des Friedens!